

Anfrage Ledergerber Michael und Mit. über Gewalt an Menschen mit Behinderungen

eröffnet am 18. Juni 2024

Mit der Ratifizierung des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) von 2017 verpflichtet sich die Schweiz, Massnahmen zum Schutz von gewaltbetroffenen Frauen und Opfer häuslicher Gewalt umzusetzen. Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, dem die Schweiz 2014 beitrug, verlangt zudem, dass Menschen mit Behinderungen wirkungsvoll vor Gewalt geschützt werden.

Das Postulat 20.3886 vom 19. Juni 2020 von Franziska Roth verlangte vom Bundesrat Auskunft über die Gewaltbetroffenheit von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz und die entsprechende Datenlage. Ebenfalls soll der Bundesrat aufzeigen, wie die Schweiz eine diskriminierungsfreie Umsetzung der Istanbul-Konvention sicherstellt und für Menschen mit Behinderungen einen niederschweligen und barrierefreien Zugang zu unabhängigen Anlauf- und Beratungsstellen sowie Schutzeinrichtungen für Gewaltbetroffene gewährleistet. Menschen mit Behinderungen sind überdurchschnittlich von Gewalt und sexualisierter Gewalt betroffen, wie aktuelle Studien in Deutschland und Österreich aufzeigen. Es ist davon auszugehen, dass dies in der Schweiz auch der Fall ist. Im Kontext der Umsetzung der Behindertenrechtskonvention (BRK¹) der Vereinten Nationen (UN) sind wir aufgefordert, Massnahmen zu präsentieren, wie das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Freiheit vor Gewalt umgesetzt werden wird. Auch im Rahmen des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW²) sind Forderungen mit Fokus auf geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen an die Schweiz gerichtet worden.

Der bestellte Bericht³ wurde im Juni 2023 veröffentlicht. Im Zusammenhang mit den Empfehlungen der Hochschule Luzern (HSLU) (S. 35–36) und den Empfehlungen für die Kantone (S. 41–42) bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Sind dem Regierungsrat die Empfehlungen, welche im Bericht «Gewalt an Menschen mit Behinderungen in der Schweiz» beschrieben werden, bekannt? Falls ja, was wurde unternommen, um die Empfehlungen umzusetzen?
2. Sind die Beratungs-, Hilfs- und Schutzangebote für gewaltbetroffene Personen barrierefrei zugänglich?

¹ <https://www.edi.admin.ch/edi/de/home/fachstellen/ebgb/recht/international0/uebereinkommen-der-uno-ueber-die-rechte-von-menschen-mit-behinde.html>

² <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-91014.html>

³ <https://www.parlament.ch/centers/eparl/curia/2020/20203886/Bericht%20BR%20D.pdf>

3. Verfügen die Fachpersonen in den Beratungs- und Schutzangeboten über genügend Wissen über die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen?
4. Der Kanton sorgt dafür, dass für bauliche Anpassungen, barrierefreie Informationsformate und fachliche Grundlagen die nötigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Sind genug Ressourcen vorhanden, und wer ist verantwortlich?
5. In Bezug auf die Angebotsentwicklung ist eine Empfehlung, dass Selbstvertreter*innen und kantonale Behindertenkonferenzen mit einbezogen werden sollen. Ist der Regierungsrat gewillt, diese Empfehlung umzusetzen?
6. Fördert der Kanton zusammen mit Bildungseinrichtungen, Fachverbänden, Organisationen den Aufbau von tätigkeitsübergreifenden Weiterbildungsangeboten zu Gewalt an Menschen mit Behinderungen? Wenn ja, wie und welche?
7. Gibt es kantonalrechtliche Vorgaben und Schutzkonzepte zum Schutz vor Gewalt im institutionellen Bereich?
8. Institutionsinterne Meldestellen, an die sich gewaltbetroffene Menschen wenden können, haben sich bewährt, und die Datenlage zeigt die Notwendigkeit auf. Verfügen und betreiben alle dem Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG) unterstellten Einrichtungen im Behindertenbereich eine Meldestelle, die über die nötige Unabhängigkeit, die nötigen Ressourcen und die fachlichen Grundlagen verfügen? Wie wird das sichergestellt und kontrolliert?

Ledergerber Michael

Meier Anja, Schuler Josef, Pfäffli Andrea, Widmer Reichlin Gisela, Fleischlin Priska, Muff Sara, Galbraith Sofia, Sager Urban, Bühler-Häfliger Sarah, Pardini Gianluca, Pilotto Maria, Fässler Peter, Schneider Andy, Brunner Simone, Kummer Thomas, Irniger Barbara, Waldvogel Gian, Meyer Jörg, Budmiger Marcel